

Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen

Wir können geteilter Meinung sein, ob die Überschrift eines TLZ- Redakteurs „Thüringen freut sich auf den Papstbesuch“ wirklich treffend und der Weisheit letzter Schluss ist. Wir können geteilter Meinung sein, ob unterschiedliche Meinungen auf gesittete Weise oder mit unsachlichen, hämischen und verletzenden Äußerungen, ja fast schon mit Schaum vor dem Mund, vorgetragen werden sollten (so lebensfroh können Sie nicht sein, wenn Sie Briefe in einem solchen Duktus schreiben!). Wir können geteilter Meinung sein, ob es ein Recht auf Zurschaustellung von Unwissen geben darf oder nicht. Eines aber muss unstrittig bleiben, dass in unserem Land nie wieder unbewiesene, z.T. haarsträubende Diffamierungen einer bestimmten Gruppe, so groß oder klein sie auch sei, unwidersprochen bleiben dürfen. Ihre eingebaute Reaktionsbremse („In freudiger Erwartung entrüsteter Leserpost von eingefleischten [meist in frühkindlichem Alter indoktrinierten] Christen“) hat ja wohl nur eines zum Ziel: evtl. Reaktionen aus Sorge zu vermeiden, jetzt zu den Verfolgern einer „lobbylosen“ recht(d.h. in Ihrer Intention nicht)gläubigen Minderheit zu gehören.

Sehr geehrte Frau Griechen, Sie werden weder dem wirklich guten Satz von Immanuel Kant, im übrigen ein eifriger Kirchgänger!, von dem Sie glauben, dass Sie ihn uns Lesern ins Stammbuch schreiben müssten, noch ihrem Familiennamen, der uns die antiken Denker vor Augen führt, selbst gerecht, allenfalls sind Sie selbstgerecht. Sollte man von anderen nicht nur fordern, was man selbst zu leisten bereit ist? Ich kann mich beim besten Willen nicht über ihre Zeilen echauffieren, denn sie sind banal, längst widerlegt und werden auch durch ihre fortgesetzte Wiederholung nicht richtiger. Ich will dies nur an ein paar Behauptungen verdeutlichen, die Sie im Brustton der Überzeugung als Wahrheit zu postulieren belieben.

1. Mit Ihrer Artikeleinleitung vermitteln Sie den Eindruck, dass Nichtchristen (ich vermeide das Wort „Atheisten“, weil ich glaube, dass es das de facto nicht gibt, aber meine Ausführungen würden dann den Rahmen einer Antwort sprengen) ihre Meinung nicht sagen könnten. Wie kommen Sie dazu? Statistisch gesehen sind die Christen im Freistaat in der Minderheit, die Mehrheit gehört keiner Kirche an. Sie haben schon rein statistisch Unrecht.
2. Wieso kritisieren Sie so sehr Herrn Tasch, der seine Meinung und die der katholischen Christen im Eichsfeld wiedergab? Es muss ihm doch gestattet sein, seine Meinung zu sagen, oder? Welch merkwürdiges Verständnis von freier Meinungsäußerung haben Sie? Ich teile zwar auch nicht die Beurteilung von Herrn Barth, er aber hatte zumindest Höflichkeit und Anstand, doch Sie?
3. Ihren Euphemismus, dass Sie sich „leicht provoziert“ fühlen, kann ich nicht für ehrlich halten. Wäre es so, dann wären Sie im Zustand der Erregung eine Gefahr für ein anders denkendes Gegenüber!
4. Auf welche Werte spielen Sie denn an, wenn Sie sagen, dass die „in keiner Weise“ christlicher Provenienz sind? Da Sie keine Beispiele nennen, steht zu vermuten, dass Sie mal ebenso pauschal alles „in den Sack hauen“ und kräftig drauf einprügeln. Da wüsste ich dann doch schon etwas genauer, was Sie meinen! Nach meinem Kenntnisstand dürften da nicht viele wichtige Dinge kommen, die von Nichtgläubigen begründet wurden – doch: das dezidiert nichtchristliche Regime in Russland hat für Andersdenkende das GULag - System erfunden. Meinen Sie das? Bei Solschenizyn u.a. können Sie dazu eindrückliche Berichte lesen.
5. Die Behauptung, dass wir nach heutigem Wissensstand keinen Gott mehr bräuchten, finde ich, freundlich gesagt, vulgär. Wir haben in der jüngeren Deutschen Geschichte zwei Diktaturen „hinter uns“, die Gott nicht nötig hatten und sehr schmerzvoll erlebt, was das zur Folge hatte. Im übrigen kann die, die wirklich den Sachen auf den Grund gehen und nicht nur ihre Vorurteile pflegen will, durchaus hochbegabte Naturwissenschaftler kennen lernen, die gerade durch ihre Beschäftigung mit ihrer Wissenschaft zum Glauben an einen Gott gekommen sind. Zu komplex ist die Welt und zu viele Zufälle müssten zueinander kommen, dass diese

phantastische Welt entstanden ist, die ich Schöpfung nenne. Im Übrigen gäbe es die Naturwissenschaft gar nicht ohne die Gottgläubigen (Sie: „Indoktrinierten“) aller Zeiten im Orient und im Okzident. Aber das nur so nebenbei. Selbst die Schule, die Sie gewiss besucht haben, ist ohne die Kirche und ihre Klöster in Europa auf heutigem Standard nicht denkbar!

6. Wie Sie auf die Idee kommen, dass das Fundament des Christentums die Angst vor dem Tod ist, ist atemberaubend. Das ist ja gerade der Unterschied, dass Christen keine Angst vor dem Tod haben! Nicht nur hier fällt ihr Urteil „indoktriniert und unwissend“ auf Sie selbst zurück.
7. Ihre „kleine Nebenbemerkung“, dass Luther ein vehementer Judenhasser und eifriger Befürworter von Hexenverbrennungen“ war, ist so pauschal falsch. Wohl ist richtig, dass Luther, zu seinem Lebensende hin, eine sehr unrühmliche Schrift über die Juden verfasste. Aber den größeren Teil seines Lebens hat er sich für sie eingesetzt, so wie sich in der Forschung zunehmend die Erkenntnis durchsetzt, dass Kirche durchaus nicht die treibende Kraft von Hexenverbrennungen in Deutschland war. Es gibt viele schriftliche Zeugnisse, dass sich Pfarrer ausdrücklich auf die Seite der Beschuldigten stellten und dabei ihr Leben riskierten! Es waren vor allem verleumderische Zeitgenossen, die ihren Vorteil suchten und die Hexenverbrennungsmaschinerie am Laufen hielten!
8. Wenn Ihnen kein einziger Fall bekannt ist, in dem „im Namen des Atheismus jemand umgebracht worden wäre“, dann zeigt das, dass Sie die Geschichte uminterpretieren: die GULags erwähnte ich schon, die nach der Befreiung von der SMA weitergeführten Konzentrationslager in Deutschland, die Stasi-Gefängnisse u.a. ließen sich ebenso anführen. Haben Sie das alles schon vergessen? Intellektuelle Redlichkeit und Aufrichtigkeit sieht anders aus, Frau Griechen.
9. Den Nachweis Ihrer Angabe, der zufolge 93 % der Nobelpreisträger „nicht gläubig“ seien, zu führen, machen Sie sich nicht die Mühe. Ich vermute, dass auch diese Quellen sehr fragwürdig sind und einer Überprüfung nicht standhalten. Ihre pseudophilosophischen Thesen mit Feuerbachschen Anklängen („von Menschen erst kreiert“), die uns schon im Staatsbürgerkundeunterricht eingetrichtert wurden (woher sie gewiss auch bei Ihnen stammen), haben bisher denkende Menschen nicht überzeugt und werden es wohl auch weiterhin nicht tun. Den Staatsbürgerkundeunterricht gibt es nicht mehr, die DDR und die UdSSR auch nicht, aber den Glauben an Gott, so lange Menschen denken können – wenn auch in unterschiedlicher Weise.
10. Bemerkungen wie „archaischer Märchen- und Mythenverein“... verdienen keine Entgegnung, denn sie fallen auf Sie selbst zurück. Das sollte auch unter Ihrem Niveau sein.

Ich will es bei diesen Zeilen belassen, denn je länger ich mich mit ihnen auseinandersetze, umso stärker springt mich die Verzweiflung in ihnen an. Es ist, als ob Bertolt Brecht, ein bekennender denkender Nichtgläubiger, der sich zumindest nicht anmaße, alles zu wissen, diese Zeilen an Menschen wie Sie gerichtet hätte: „Und also schloss er (hier: sie) messerscharf, dass nicht sein kann, was nicht sein darf“. Sokrates, einem Griechen, wird der (hier frei wiedergegebene) Satz zugeschrieben: „je mehr ich weiß, umso deutlicher ist mir, dass ich nichts weiß.“ Sie scheinen jedenfalls alles zu wissen. Herzlichen Glückwunsch.

Kristóf Bálint, Stotternheim